

Boreout

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. Februar 2019 20:41

Zitat von Josh

Sorry, dass ich das jetzt als Möglichkeit nutze, um mich Auszuk***en, aber es muss sein:

Es nervt mich so wahnsinnig, dass die Klientel, die ich unterrichte, so wahnsinnig faul und lustlos ist, dass alle Optimierungsmaßnahmen von Lehrerseite fehlschlagen.

Den Schülern wird alles geboten, das sie sich an einer anderen Schule oder bei einem anderen Lehrer nur erträumen könnten, trotzdem nutzen es die wenigsten.

Oder noch klarer: Es bringt alles einfach nichts. Die Guten machen es sowieso, alle anderen sind nicht zu retten.

Tut mir Leid, das ist doch echt frustrierend.

Ich finde es schade, dass du diese Erfahrungen machen musst. Aber ich denke in dem von mir hervor gehobenen Teil deines Zitats liegt meiner Meinung nach dein Denkfehler.

Du kannst einen Hund nicht zum Jagen tragen, wie man so schön sagt. Je mehr du anbietest und es versuchst zu „erzwingen“ desto weniger Interesse werden die Schüler haben. Hört sich komisch an, ist aber so.

Mal ein simples Beispiel. Du gibst Hausaufgaben. In der nächsten Stunde stellst du fest, dass sie kaum ein Schüler gemacht hat. Was tust du? Genau, du fängst an, die Hausaufgaben minutiös zu besprechen, damit es auch der Letzte versteht. (Weil die Hausaufgaben sind doch so wichtig...) Was lernen die Schüler daraus: Ne, Hausaufgaben muss ich nicht machen. Herr Josh bespricht es doch sowieso ausführlich in der nächsten Stunde. (Womit sie ja durchaus recht haben...) Simple Lösung des Problems: Hausaufgaben werden nicht mehr besprochen. Es wird eine sehr knappe Lösung ausgegeben. Wer Fragen hat, sage bitte Bescheid. In der Klausur kommen dann natürlich eben diese Hausaufgaben verstärkt dran.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man jungen Menschen durchaus was zutrauen kann und dass in vielen doch ein großes Potential steckt, wenn man weiß, es herauszukitzeln. Ich unterrichte jetzt wahrlich kein einfaches Fach (Mathe). Dennoch sind meine Schüler durchweg sehr leistungsbereit und motiviert bei der Sache. Die letzte Klausur in meiner 11 war nicht einfach. Es waren schon Gegenstände dran, die eigentlich erst in 12 kommen. Trotzdem war der Schnitt 1,9. Eine Klasse, die anders unterrichtet wurde, schrieb die gleiche Klausur mit einem Schnitt von 3,4. Generell schneiden meine Klassen auch im Abitur überdurchschnittlich ab. Ein Drittel bis die Hälfte des Kurses erzielen zweistellige Ergebnisse; die Schnitte liegen in

der Regel mit um die 8 Notenpunkte deutlich über dem was andere Kurse erbringen.

Ich schreibe das nicht um anzugeben, sondern um zu zeigen, dass man es durchaus schaffen kann, Schüler für sich und sein Fach auf Kurs zu bringen! Ich unterrichte übrigens nicht an einem Gymnasium in einem wohlbetuchten Stadtteil sondern an einer beruflichen Schule an der 40% der SuS Migrationshintergrund haben.

Das Zauberwort heißt individuelle Förderung.